

Automatenübergabe von einer Spende für Lebenshilfe begleitet

Seit einiger Zeit steht er schon in der Eingangshalle des Landtags, Mitte April wurde er offiziell seiner Bestimmung übergeben: Der EC-Automat der Sparda Bank Wuppertal eG, der den Abgeordneten, Bediensteten und Besuchern des Landtags den Weg zur nächsten Bankniederlassung ersparen kann. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Präsidenten des Landtags, Ulrich Schmidt, ein Spendenscheck über 2500 Euro für die Lebenshilfe Nordrhein-Westfalen von den Repräsentanten der Bank überreicht. Das Geldinstitut, das vor kurzem auch eine Filiale im nahegelegenen Stadttor eröffnet hat, war bei dieser offiziellen Übergabe vertreten durch den Vertriebsvorstand Wuppertal und West, Manfred Stevermann, Vertriebsdirektor Heinz-Gerd Stöcks, Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Gewinnsparevereins der Bank, aus dem diese Spende gewährt wurde, Jürgen Thorau, und dem Regionalbereichsleiter Nord-west, Dieter Leveling. Das expandierende Bankinstitut befindet sich derzeit in der Phase der Fusion mit den Sparda-Banken Essen, Köln und Wuppertal zur Sparda-Bank West eG, die Ende des Jahres abgeschlossen sein soll.



Freute sich über die Spende der Bank für die Lebenshilfe: Landtagspräsident Ulrich Schmidt (l.), hier zusammen mit dem Vorstandsvorsitzenden der Sparda-Bank West, Berthold Reinartz.

Foto: Schälte

LANDTAG INTERN

Herausgeber: Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, Ulrich Schmidt.
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,
Postfach 101143, 40002 Düsseldorf
Redaktion: Stephanie Hajdamowicz (Chefredakteurin), Jürgen Knepper (Chef vom Dienst), Maria Mester-Grüner (Redakteurin), Fotoredaktion: Bernd Schälte, Telefon (02 11) 884 23 03, 884 23 04, 884 25 45 und 884 23 09, FAX 884 30 22
Redaktionsbeirat: Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Heinz Hardt MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Marianne Thomann-Stahl MdL (FDP), Parlamentarische Geschäftsführerin; Johannes Rimmel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent; Norbert Neß (CDU), Pressesprecher; Michael Block (FDP), Pressesprecher; Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher.
Nachdruck mit Quellenangabe erbeten.
Herstellung und Versand: Tritsch Druck und Verlag, Düsseldorf, Vertrieb Telefon (02 11) 3 86 36 26
ISSN 0934-9154
Internet-Adresse: <http://www.landtag.nrw.de/>
LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Porträt der Woche

„Die ständig steigende Zahl älterer Menschen muss eine stärkere politische Debatte nach sich ziehen“, fordert Angelika Gemkow. Für die CDU-Sozialpolitikerin ist eine nachhaltige Auseinandersetzung mit der Tatsache unabdingbar, dass es in unserer Gesellschaft immer mehr Senioren gibt. Bald wird die christdemokratische Landtagsabgeordnete ihrem Ziel einen Schritt näher sein. Der Düsseldorfer Landtag hat nämlich die Einrichtung einer Enquetekommission zur „Situation und zur Zukunft der Pflege in NRW“ beschlossen. Den Vorsitz wird Angelika Gemkow übernehmen, die dem Landesparlament seit 1995 angehört. „In der Enquetekommission werden wir uns mit allen Fragen einer älter werdenden Gesellschaft beschäftigen“, ist die CDU-Politikerin überzeugt. Das Gremium soll auch Lösungsmöglichkeiten formulieren und Visionen entwickeln, wie die Probleme gelöst werden können.

Eine Exotin

Angelika Gemkow, die von sich selber sagt, sie sei „Praktikerfrau“, weiß schon jetzt, wo man ansetzen sollte: „Wir müssen bereits den heute 40-Jährigen sagen, dass sie Hobbys pflegen, Kontakt zu Freunden halten, sich in Vereinen organisieren, sich körperlich fit halten und soziale Netze knüpfen müssen, damit sie im Alter nicht krank und einsam sind.“ All das gehöre zur Eigenvorsorge, die jeder selber leisten könne. Die 52-jährige CDU-Politikerin, die mit einem Diplom-Finanzwirt verheiratet ist und zwei Kinder hat, bezeichnet sich selber als Familienmenschen und ist überzeugt, dass sie ohne die Unterstützung ihres Mannes und der Familie – also eines Geflechts von Helfenden – ihre politische Karriere nicht hätte machen können.

Die Bielefelderin hat sich schon sehr früh politisch engagiert. Obwohl ihre Eltern politisch nicht aktiv waren, interessierte sie sich für eine Mitarbeit in der Jungen Union (JU). 1966 trat sie in die JU ein, ein Jahr später war sie CDU Mitglied. „Eigentlich kann man erst mit 18 Jahren Mitglied werden, aber weil ich gleich in den Kreisverband der JU gewählt worden war, hat man bei mir ein Auge zuge-drückt“, erinnert sich Angelika Gemkow lachend. Rasch folgten weitere politische Ämter. „Ich hatte bei meiner politischen Arbeit immer wieder das große Glück, dass es interessierte Menschen gab, die mich inhaltlich mitgenommen haben“, erinnert sich Gemkow dankbar. Gefördert wurde sie wohl auch deshalb, weil es so selten ist, dass sich eine junge Frau für die politische Arbeit einsetzt. „Irgendwie war ich da immer eine Exotin“, sagt sie. Auch das hat ihr geholfen. Seit 1979 ist sie Mitglied im Rat der Stadt Bielefeld und dort stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende. Bis Oktober 1995 war sie Mitglied der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe. Sie ist unter anderem Bezirksvorsitzende der CDA Ostwestfalen-Lippe und Mitglied des CDA Landesvorstandes. 1993 hat sich die gelernte Verwaltungsangestellte für ein Landtagsmandat beworben und sich mit einer Zweidrittelmehrheit gegen drei männliche Mitbewerber durchgesetzt. Seit 1995 ist sie im Landtag. „Wenn die Partei es will und ich gesund bleibe, hätte ich durchaus Lust, diese Arbeit auch in der nächsten Legislaturperiode fortzusetzen“, sagt die CDU-Abgeordnete und fügt fröhlich und nicht ganz



Angelika Gemkow (CDU)

ernst hinzu: „Jetzt, wo die Kinder groß sind, lebe ich doch richtig auf.“

Als Sozialpolitikerin, die sich schon in der Kommune bewährt hatte, kam Angelika Gemkow ohne Schwierigkeit in die von ihr gewünschten Ausschüsse. Sie ist ordentliches Mitglied im Ausschuss für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge und im Ausschuss für Frauenpolitik. Als besonders fruchtbar erweist sich ihre Doppelfunktion als Ratsmitglied und als Landtagsabgeordnete. „Das ergänzt sich prächtig. Erfahrungen aus der Kommune kann ich im Landtag einbringen. Vor Ort höre ich, was die Leute bewegt und was sie wirklich brauchen.“

An der Ausschussarbeit gefällt ihr die oft fraktionsübergreifende Zusammenarbeit der Fachpolitiker. „Es herrscht ein gutes Arbeitsklima. Man streitet sich, aber man versteht sich auch untereinander.“ Ein wenig traurig macht es sie, dass ihre Arbeitsfelder – also der soziale und gesellschaftspolitische Bereich – so wenig Lobby haben. „Es geht im-

Gutes Arbeitsklima

mer nur um Wirtschaft. Es geht um Geld und vielfach einfach nur um Macht. Dadurch wird der einzelne Mensch oft vergessen. Da muss dringend etwas verändert werden“, ist die CDU-Politikerin überzeugt. Die politische Auseinandersetzung muss dann im Plenum des Landtags ausgetragen werden. Dort findet die CDU-Frau auch deutliche Worte an die Adresse des politischen Gegners. So ging Angelika Gemkow in der letzten Haushaltsdebatte am 13. Dezember 2001 heftig mit der SPD ins Gericht, als sie der Regierung ins Stammbaum schrieb: „Die Landesregierung ist fast vollständig aus der Fürsorge für ältere pflegebedürftige Menschen – das sind meistens Frauen – ausgestiegen. Sie kürzt die Mittel für dringend benötigte Pflegeplätze. Sie geben kein Geld mehr für die Modernisierung alter, sanierungsbedürftiger Pflegeplätze aus. Sie streichen auch die Mittel für Hauswirtschaftsdienste für Senioren. Vieles an sozialer und ehrenamtlicher Arbeit bleibt künftig auf der Strecke.“

Zum Entspannen von ihren politischen Aktivitäten guckt Angelika Gemkow, die früher selber gespielt hat, begeistert Tennis. Aber sie radelt auch gern mit ihrem Mann im Urlaub durch die Landschaft. Besonders gut gefällt ihr da die pommersche Insel Usedom. Kochen und Gartenarbeit sind für die CDU-Frau mehr Pflichtübungen. Dagegen schätzt Angelika Gemkow ein gutes Buch und das gesellige Zusammensein mit Freunden.

Gerlind Schaidt